

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Widr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Bogen werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 42.

Mittwoch, den 17. October

1855.

Lokales.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten und geliebten Königs ist auch in diesem Jahre wiederum hier sehr festlich begangen worden. Am frühen Morgen des 15^{ten} ertönten feierliche Klänge vom Rathhausthurm herab; um 8 Uhr erklang das Geläute aller Glocken und lud zum öffentl. Gottesdienste ein, woselbst vom Herrn Superint. Past. prim. Hornmann über die Textesworte 1. Tim. 2, V. 1. 2. 3. die Festpredigt gehalten wurde. Bald nach beendigtem Gottesdienste erfolgte von dem vor dem Rathhause unter klingendem Spiel mit aufgerollter Fahne sich aufgestellten Militair-Begräbniß-Verein Parade, wobei ein 3maliges Hoch auf den geliebten König ausbracht wurde. Hierauf zog der Verein auf das Schießhaus, woselbst des Nachmittags ein Meubel-Schießenschießen und Abends Tanzvergnügen stattfand, zu welchem letztern auch andere Gäste gegen ein Entrée von 7½ Sgr. eingeladen waren. Um 10 Uhr fand auf dem hiesigen Gymnasium ein feierlicher Actus, woselbst Herr Dr. Peck die Festrede hielt, um um 11 Uhr eine dergl. Feier in der Elementar-Schule, unter Vortrag des Herrn Lehrers Essenbergger, statt. Mittags um 1 Uhr versammelte sich die Loge zur Feier des Tages in ihrem Lokale und um 2 Uhr mehrere hiesige und auswärtige eingela-

dene Gäste zu einem Diner im Gasthose zum Hirsch. Die Ressourcen-Gesellschaft hatte sich Abends um 8 Uhr zahlreich in ihrem Lokale versammelt und beschloß endlich die Feier des Tages mit Familientafel und Ball. Das Gymnasium, sowie mehrere Wohnungen der Königl. Beamten waren illuminirt.

Zur Mitte October 1855.

Unser geliebtes Königs-Paar ist von seiner Rhein-Reise glücklich wieder in Sanssouci eingetroffen. Die Huldigungen, die ihm allenthalben, wo ihm ein kurzer Aufenthalt möglich war, aus dem innersten Herzen entgegen gebracht wurden, sind ein Zeichen, daß die Bevölkerung der Rheinlande mit der Bevölkerung der alten Provinzen in der Loyalität und Liebe zu dem erhabenen Hohenzollern-Throne wetteifert. Jeder gute Preuße muß sich hierüber in einer Zeit, welche vor allen Dingen Einigkeit zwischen Krone und Volk fordert, doppelt freuen.

In den großen Weltangelegenheiten dauert die eingetretene Windstille fort und die Welt hat Zeit, den Blick auf die grausige Opferstätte des Krieges zu richten, die seit dem 8. September mit furchtbaren Trümmern vor ihren Augen liegt. Gräßlich und herzerreißend sind die Schilderungen von dem Befund und Anblick der erstürmten Festungswerke, der